Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 12 (1894)

Heft: 270

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 270 XII. Jahrgang. Bern, Dienstag, 18. Dezember. 1894 Berne, Mardi, 18 Décembre. XIIme annee. № 270

Abonnemente:
(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2ten Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2ten Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 25 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements.
(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2e semestre fr 3.
Etranger: un an fr. 22, 2e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'Etranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne.
Prix du numéro 25 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Versendung regelmässig *Mittwoch* und *Samstag* abends. Nach Bedürfniss erscheint das Blatt auch an andern Tagen.

Redaktion und Administration im schweizerischen Departement des Auswärtigen, Abteilung Handel.

Rédaction et Administration au Département fédéral des Affaires étrangères, Division du commerce.

La feuille est expédiée régulièrement les *mercredi* et *samedi* soir; elle paraît en outre d'autres jours suivant les besoins.

Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.

Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Berne, et par les Agences de publicité.

Abonnemente für das Jahr 1895.

Wir ersuchen diejenigen Abonnenten, welche das Schweizerische Handelsamtsblatt auch im kommenden Jahr zu erhalten wünschen, ihr Abonnement bei den Poststellen gefl. vor dem 22. Dezember d. J. erneuern zu wollen, damit in der Zusendung unseres Blattes keine Unterbrechung erfolgt.

Administration des Schweiz. Handelsamtsblattes.

Inhalt — Sommaire.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Schweizerische Emissionsbanken: Rückruf von Banknoten; Wochensituation. — Banques d'émission suisses: Rappel de billets de banque; Situation hebdomadaire. — Bilan d'une compagnie d'assurances (Bilanz einer Versicherungsgesellschaft). — Ausfuhr von Kirschwasser und Absinth nach Italien. — Exportation d'eau-de-cerises et d'absinthe en Italie. — Zones franches. — Zollfreie Zonen. — Schweizerisches Ragionenbuch. — Zollwesen: Britisch-Indien.

Amtlicher Teil. — Partie officielle.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1894. 14. Dezember. **Schweiz. Spezierer-Bund** in Bülach (S. H. A. B. Nr. 125 vom 27. Mai 1893, pag. 504). Zufolge Beschlussfassung auf dem Zirkularwege und durch eine Generalversammlung vom 29. Oktober 1894 hat diese Genossenschaft eine Revision ihrer Statuten und des Geschäftsreglements vorgenommen, nach welcher den bisher publizierten Thatsachen gegenüber zu konstatieren ist: Die Firma lautet nunmehr **Schweizerischer Spezivererbund;** das Minimum des durch den Verwaltungsrat zu bestimmenden Eintrittsgeldes neu eintretender Genossenschafter beträgt Fr. 50 und die unverzinsliche Einlage eines jeden Genossenschafters als Betriebskapital Fr. 150. Im Falle freiwilligen Austrittes, Hinschiedes und Konkurses hat ein Austretender Anspruch auf seine in den Reservefonds einbezahlten Beiträge nach Abzug von Fr. 25. Ein nunmehr durch den Verwaltungsrat zu bezeichnendes Publikationsorgan der Genossenschaft ist in den neuen Statuten nicht mehr genannt.

14. Dezember. Die Firma **Joh. Fischer** in Wetzikon (S. H. A. B. Nr. 226 vom 21. Oktober 1892, pag. 909) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

Inhaberin der Firma **Wwe Bertha Fischer** in Wetzikon, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Witwe Bertha Fischer, geb. Bünzli, von Bärentsweil, in Wetzikon. Tuch- und Spezereiwarenhandlung. Florastrasse.

14. Dezember. Inhaber der Firma **A. Stiefel, Fuhrhalter** in Zürich III ist Alfred Stiefel von Zürich, in Zürich III. Fuhrhalterei. Uetlibergstrasse 20.

15. Dezember. Inhaberin der Firma **B. Steffen-Stapfer** in Horgen ist Frau Barbara Steffen, geb. Stapfer, von Brütten, in Horgen. Mechanische Bauschreinerei. Im Thalacker. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin, Adolf Steffen.

15. Dezember. Die Firma **Mart. Müller, Müller** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 105 vom 17. Juli 1883, pag. 838) ist erloschen.

Martin Müller, Vater, und die Söhne Robert Müller-Landolt und Carl Müller, alle von Zürich, in Zürich I, haben unter der Firma **Martin Müller & Cie** in Zürich I eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. Dezember 1894 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma « Mart. Müller, Müller » übernimmt. Handelsmüllerei. Sihlstrasse 42, zur Steinmühle.

15. Dezember. Die Firma **Rob. Schäppi** in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 157 vom 7. Juli 1893, pag. 639) erteilt Prokura an Alfred Baumann von Zürich, in Zürich III.

15. Dezember. Die Firma **Gebr. Maag, Baumeister** in Aussersihl (S. H. A. B. Nr. 28 vom 28. Februar 1883, pag. 205), Gesellschafter Hrch. und Joh. Maag, ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

Inhaber der Firma **Jean Maag, Baumeister** in Zürich III, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Jean Maag von Zürich, in Zürich III. Baugeschäft. Rothwandstrasse 63.

15. Dezember. Eintragung von Amteswegen, verfügt vom Handelsregisterbureau:

Hermann Stotz von und in Zürich III und Gottfried Held von Weiningen (Thurgau), in Zürich III, haben unter der Firma **Stotz & Held** in Zürich III eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche schon 1893 ihren Anfang nahm. Bauunternehmen. Badenerstrasse 52.

15. Dezember. Die Firma **Carl Storz** in Aussersihl (S. H. A. B. Nr. 140 vom 29. Dezember 1888, pag. 1017) wird hiemit infolge Konkurses von Amteswegen gelöscht.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Breitenbach.

1894. 14. Dezember. Die **Käsereigesellschaft Meltingen** in Meltingen (S. H. A. B. Nr. 86 vom 10. September 1887, pag. 696; und Nr. 114 vom 12. Mai 1892, pag. 454) hat an die Stelle des bisherigen Präsidenten, Otto Akermann, in Meltingen, und des bisherigen Aktuars, Eduard Altermatt, in Zullwil, zum nunmehrigen Präsidenten der Genossenschaft gewählt: Markus Akermann, in Meltingen, und zum Aktuar: Josef Stebler, in Zullwil. Dieselben führen kollektiv miteinander namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Oron.

1894. 13 décembre. Le chef de la maison **U. Besson**, à Peney-le-Jorat, est Ulrich fils de feu David-Louis Besson, des Chapelles sur Moudon, domicilié au dit Peney. Genre de commerce: Achat et vent du lait et de ces produits.

Rückruf von Banknoten.

(Bundesratsbeschluss vom 23. November 1894.)

Nach Anleitung von Art. 1 des Regulativs vom 15. November 1883 über den Rückruf von Banknoten werden hiemit die Noten der **Caisse d'amortissement de la dette publique in Freiburg** neuerdings zum Rückzug aufgerufen, mit dem Bemerken, dass dieselben vom 25. April 1893 an von der Banque de l'Etat de Fribourg als Rechtsnachfolgerin der Caisse d'amortissement nach Massgabe der Bestimmungen des Banknotengesetzes eingelöst werden. Die zurückgerufenen und eingelösten Noten dürfen von der Banque de l'Etat de Fribourg nicht mehr ausgegeben werden.

Der Termin bis zu welchem die Banque de l'Etat de Fribourg die zurückgerufenen Noten der Caisse d'amortissement einzulösen hat, wird bis zum **30. Juni 1895** verlängert. Nach Ablauf dieses Termins kommt das in Art. 36 des Banknotengesetzes bezeichnete Verfahren in Anwendung. Die Verpflichtung zur Annahme bezw. Einlösung der Noten der Caisse d'amortissement de la dette publique bleibt für die übrigen Emissionsbanken im Sinne von Art. 20 und 21 des Banknotengesetzes bis zum 30. Juni 1895 fortbestehen. (V. 53)

Bern, den 23. November 1894.

Eidgenössisches Finanzdepartement.

Rappel de billets de banque.

(Décision du conseil fédéral du 23 novembre 1894.)

D'après les prescriptions de l'art. 1 du règlement du 15 novembre 1883 sur le rappel des billets de banque, les billets de la **Caisse d'amortissement de la dette publique à Fribourg** sont par la présente publication de nouveau appelés au retrait, en observant que ceux-ci sont remboursés à partir du 25 avril 1893 par la Banque de l'Etat de Fribourg, celle-ci agissant comme successeur légal de la Caisse d'amortissement et conformément aux dispositions de la loi sur les billets de banque. Les billets appelés au retrait et remboursés ne doivent plus être remis en circulation par la Banque de l'Etat de Fribourg.

Le terme jusqu'auquel la Banque de l'Etat de Fribourg remboursera les billets de la Caisse d'amortissement appelés au retrait a été prolongé **au 30 juin 1895.** A l'expiration de ce délai, les dispositions prévues dans l'art. 36 de la loi sur les billets de banque entreront en vigueur.

L'obligation d'acceptation ou de remboursement des billets de la Caisse d'amortissement de la dette publique par les autres banques d'émission dans le sens des art. 20 et 21 de la loi demeure en vigueur jusqu'au 30 juin 1895. (V. 54)

Berne, le 23 novembre 1894.

Département fédéral des finances.

Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken.

Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

(Zahlen in Tausenden Franken verstanden. - Chiffres en milliers de francs.)

	Effektive Zirkulation Circulation effve	Totaler Baarvorrath Encaisse totale	Ungedeckte Zirkulat. Circul. non couv.	Verfügb. Baarschaft Encaisse dispon.
1893.				
Durchschnitt - *Moyenne* .	154,056	89,413	64,643	22,465
Maxima	172,923	95,843	83,149	29,440
Minima	142,905	85,154	49,360	17,673
1894.				
I.-III. Quartal - trimestre.				
Durchschnitt - *Moyenne* .	155,858	91,525	64,333	23,753
Maximum	165,372	94,229	74,987	26,633
Minimum	147,687	89,314	55,156	19,681
IV. Quartal — IVe trimestre.				
6. Oktober - *6 octobre* .	164,575	91,177	73,398	22,132
13. Oktober - *13 octobre* .	165,371	90,625	74,746	21,589
20. Oktober - *20 octobre* .	166,071	91,405	74,666	21,463
27. Oktober - *27 octobre* .	166,774	93,588	73,186	22,934
3. November - *3 novembre*	172,489	91,759	80,730	19,876
10. November - *10 novembre*	175,111	94,063	81,048	21,955
17. November - *17 novembre*	169,615	98,738	70,877	26,948
24. November - *24 novembre*	165,041	99,756	65,285	28,444
1. Dezember - *1er décembre*	165,977	99,556	66,421	28,777
8. Dezember - *8 décembre*	163,202	99,293	63,909	28,579
15. Dezember - *15 décembre*	161,594	98,057	63,537	27,836

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 15. Dezember 1894.

Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 15 décembre 1894.

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten — Billets: Emission	Noten — Billets: Circulation	Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle / Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central: Gesetzliche Notendeck. 40 o/o der Zirkulation / Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil / Partie disponible	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses	Uebrige Kassabestände / Autres valeurs en caisse	Total
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr. Ct.	Fr.	Fr. Ct.	Fr. Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	12,000,000	11,881,750	4,752,700	2,667,575 25	1,679,450	120,492 23	9,220,217 48
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	2,000,000	1,993,200	797,280	218,779 30	70,050	16,514 65	1,102,623 95
3	Kantonalbank von Bern, Bern	15,000,000	14,619,250	5,847,700	2,068,899 —	921,300	59,191 70	8,897,090 70
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,973,450	789,380	99,094 —	74,000	153,710 73	1,116,184 73
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	13,500,000	13,410,600	5,364,240	1,478,928 15	274,800	12,545 15	7,130,513 30
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	700,000	691,850	276,740	58,025 —	12,600	3,421 73	350,786 73
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,489,000	595,600	225,953 51	113,900	90,389 51	1,025,843 02
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,951,800	1,580,720	634,943 66	244,100	161,116 77	2,620,880 43
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	976,950	390,780	74,339 04	288,850	38,634 67	792,603 71
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,993,350	797,340	270,741 30	59,250	42,149 50	1,169,480 80
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	991,400	396,560	279,315 80	109,850	57,493 25	843,219 05
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	4,000,000	3,978,950	1,591,580	536,814 15	270,250	7,847 13	2,406,491 28
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	3,000,000	2,935,050	1,174,020	552,595 —	163,400	6,628 66	1,896,643 66
14	Banque du Commerce, Genève	24,000,000	23,355,600	9,342,240	1,663,826 60	224,200	421,614 15	11,651,880 75
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	2,986,500	1,194,600	251,651 84	58,600	35,171 10	1,540,022 94
17	Bank in Basel, Basel	20,000,000	18,661,100	7,464,440	4,034,765 —	2,631,400	182,747 21	14,313,352 21
18	Bank in Luzern, Luzern	4,000,000	3,930,750	1,572,300	505,669 95	116,250	157,621 30	2,351,841 25
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,828,200	1,931,280	259,950 30	361,200	285,181 30	2,837,611 60
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	24,000,000	20,818,600	8,327,440	7,873,367 91	3,427,250	317,772 31	19,945,850 22
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	2,500,000	2,482,250	992,900	154,937 99	248,000	62,529 69	1,458,367 68
24	Banque cantonale fribourgoise, Fribourg	1,000,000	985,700	394,280	148,815 —	183,350	10,313 15	736,758 15
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	9,343,300	3,737,320	1,439,115 98	695,050	168,294 56	6,039,780 54
27	Ersparnisskasse des Kantons Uri, Altdorf	1,500,000	1,486,450	594,580	115,620 —	4,250	8,530 93	722,980 93
28	Kant. Spar- und Leihkasse von Nidw., Stans	990,000	989,450	395,780	90,070 —	14,350	3,214 77	503,414 77
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	6,000,000	5,847,750	2,339,100	173,836 88	474,650	48,273 05	3,035,859 93
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	4,200,000	4,124,900	1,649,960	251,856 25	290,250	332,703 41	2,524,769 66
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,481,000	1,466,950	586,780	233,719 66	347,550	21,816 88	1,189,866 54
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,491,750	596,700	326,150 —	30,400	10,312 60	963,562 60
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	4,000,000	3,977,300	1,590,920	500,482 48	284,800	25,265 09	2,401,467 57
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	1,000,000	982,800	393,120	43,010 —	21,100	5,132 39	462,362 39
36	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	1,987,000	1,975,150	790,060	173,666 —	41,750	13,266 31	1,018,742 31
37	Credito Ticinese, Locarno	1,500,000	1,489,700	595,880	115,075 —	46,700	27,459 44	785,114 44
38	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	2,500,000	2,445,750	978,300	200,685 —	152,300	28,083 49	1,359,368 49
39	Zuger Kantonalbank, Zug	1,000,000	997,400	398,960	113,610 —	24,450	5,974 41	542,994 41
		182,858,000	175,553,950	70,221,580	27,835,885 —	13,959,650	2,941,413 22	114,958,528 22
	Stand am 8. Dezember / Etat au 8 décembre 1894	182,858,000	176,784,550	70,713,820	28,578,745 —	13,582,750	1,927,922 74	114,803,237 74
		—	— 1,230,600	— 492,240	— 742,860 —	+ 376,900	+ 1,013,490 48	+ 155,290 48

* Wovon in Abschnitten von / Dont en coupures de:

Fr. 1000	Fr.	12,454,000
„ 500	„	23,557,500
„ 100	„	97,951,600
„ 50	„	41,590,850
	Fr.	175,553,950

Ausgewiesene Circulation / Circulation accusée	Fr. 175,553,950. —
Noten in Kassa der Banken / Billets chez les banques	„ 13,959,650. —
Noten in Handen Dritter / Billets en mains de tiers	Fr. 161,594,300. —
Stand am 8. Dezember / Etat au 8 décembre 1894	Fr. 163,201,800. —

Noten in Handen Dritter / Billets en mains de tiers	Fr. 161,594,300. —
Gesetzliche Baarschaft / Espèces légales en caisse	„ 98,057,465. —
Ungedeckte Circulation / Circulation non couverte	Fr. 63,536,835. —
	Fr. 63,909,235. —

Gold - Or	Fr. 82,295,400. —
Silber - Argent	„ 15,762,065. —
Gesetzliche Baarschaft / Encaisse métallique	Fr. 98,057,465. —
	Fr. 99,292,565. —

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb.

Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) **Vom 15. Dezember 1894. — Du 15 décembre 1894.** (Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten-Emission / Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi: Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses	Checks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken / Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois: Schweizer Wechsel / Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel / Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel / Avances sur nantissement	Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons / Bons de caisse d'états suisses, obligations des états et leurs coupons	Total
5	Bank in St. Gallen	13,500,000	274,800	— —	6,198,649. 73	169,819. 95	3,540,460. —	— —	10,183,729. 68
14	Banque du Commerce à Genève	24,000,000	224,200	40,449. 80	11,591,859. 90	600,000. —	4,361,000. —	— —	16,817,509. 70
17	Bank in Basel	20,000,000	2,631,400	— —	6,262,265. 18	1,560,803. 85	10,475,000. —	— —	20,929,469. 03
19	Banque de Genève	5,000,000	361,200	— —	9,917,354. 85	63,236. 55	1,206,731. —	497,610. —	12,046,132. 40
31	Banque commerciale neuchâteloise	4,200,000	290,250	— —	5,676,675. 84	15,488. —	479,300. —	— —	6,461,713. 84
		66,700,000	3,781,850	40,449. 80	39,646,805. 50	2,409,348. 35	20,062,491. —	497,610. —	66,438,554. 65
	Stand am 8. Dezember / Etat au 8 décembre 1894	66,700,000	2,307,550	48,000. —	38,939,239. 66	2,582,647. 24	20,002,308. 75	497,610. —	64,377,355. 65
		—	+ 1,474,300	— 7,550. 20	+ 707,565. 84	— 173,298. 89	+ 60,182. 25	— —	+ 2,061,199. —

Aktiven — Actif / Passiven — Passif

Nr.	Firma / Raison sociale	Aktiven: Gesetzliche Baarschaft / Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes / Couvertured. billets suiv. l'art. 15 de la loi	Uebrige kurzfällige dispon. Guthaben / Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Passiven: Noten-Zirkulation / Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden / Engagements échéant dans les huit jours	Wechsel-Schulden / Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	6,843,168. 15	10,183,729. 68	959,100. 25	17,985,998. 08	13,410,600	1,175,713. 30	24,000. —	14,610,313. 30
14	Banque du Commerce à Genève	11,006,066. 60	16,817,509. 70	1,172,939. 80	28,996,516. 10	23,355,600	2,057,250. 30	— —	25,412,850. 30
17	Bank in Basel	11,499,205. —	20,929,469. 03	1,147,281. 41	33,575,955. 44	18,661,100	8,299,636. 03	— —	26,960,736. 03
19	Banque de Genève	2,191,230. 30	12,046,132. 40	— —	14,237,362. 70	4,828,200	301,724. —	— —	5,129,924. —
31	Banque commerciale neuchâteloise	1,901,816. 25	6,461,713. 84	14,207. 84	8,377,737. 93	4,124,900	571,086. 36	— —	4,695,986. 36
		† 33,441,486. 30	66,438,554. 65	3,293,529. 30	103,173,570. 25	64,380,400	12,405,409. 99	24,000. —	76,809,809. 99
	Stand am 8. Dezember / Etat au 8 décembre 1894	33,937,391. 30	64,377,355. 65	2,965,927. 59	101,280,674. 54	64,881,700	9,715,542. 92	24,000. —	74,621,242. 92
		— 495,905. —	+ 2,061,199. —	+ 327,601. 71	+ 1,892,895. 71	— 501,300	+ 2,689,867. 07	— —	+ 2,188,567. 07

† Ohne Fr. 15,717. 36 Scheidemünzen und nicht tarifierte fremde Münzen — † Sans fr. 15,717. 36 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

15. Dezember 1894. — **Offizieller Diskontosatz** Schweizerischer Emissionsbanken: **3 %**, gültig seit 11. Dezember 1894.

15 décembre 1894. — **Taux d'escompte officiel** de banques d'émission suisses: **3 %**, valable depuis le 11 décembre 1894.

NORWICH UNION, Société mutuelle d'assurances sur la vie.

Bilan au 1er janvier 1894.

PASSIF.

fr.	ct.	
		49,573,329. 25 Fonds d'assurances.
		32,813. 70 Trust-fonds de polices.
		2,011,756. 25 Fonds de rentes viagères.
51,617,899	20	51,617,899. 20 Montant total des fonds comme dans la 1re liste.
1,246,106	45	Demandes d'indemnités reconnues mais pas encore payées.
		Différentes sommes dûes par la société:
1,703	30	Aux agents.
181,369	85	Au compte hypothécaire.
102,385	40	A différents comptes.
53,149,464	20	

ACTIF.

	fr.	ct.
Hypothéques sur propriétés dans le Royaume Uni:		
Sur propriétés libres	16,586,136	85
» fermages	2,652,648	45
» rentes foncières	4,875,517	70
» intérêts de propriétés à échoir	2,276,316	65
» rentes viagères	3,111,530	95
Prêt sur polices de la société d'après la valeur de rachat	2.275,078	50
Placements:		
En obligations du gouvernement britannique (actions de banque comprises)	2,727,156	05
En obligations de gouvernements coloniaux	3,016,906	05
En obligations de gouvernements étrangers	374,717	95
Corporation de Birmingham (actions 3½ %)	400,000	—
Obligations municipales des colonies	819,045	—
Obligations de chemins de fer	3,141,570	55
Actions de chemins de fer (privilégiées)	389,120	—
Actions de chemins de fer (ordinaires anglaises)	878,285	15
Obligations de compagnies d'eau, etc.	1,077,812	50
Capitaux à échoir	2,546,028	75
Compagnie New River	276,996	25
Rentes foncières et dîmes	1,573,281	05
Maisons de la société à Londres, Liverpool, Birmingham, etc.	784,946	65
Mobilier, etc., des bureaux	33,079	50
Timbres de polices	7,325	60
Chez les agents	823,765	—
Primes dûes	386,429	75
Intérêts dûs	475,466	95
Comptes courants chez les banquiers	292,814	35
Dépôts chez les banquiers	1,347,488	—
	53,149,464	20

(B. 75)

J. J. W. Deuchar, *secrétaire et actuaire.*

George Forrester, *président.*

J. B. Coaks } *directeurs.*
Peter Eade }

Ausfuhr von Kirschwasser und Absinth nach Italien.

Das Schlussprotokoll zu dem am 19. April 1892 zwischen der Schweiz und Italien abgeschlossenen Handelsvertrage enthält folgende Bestimmung:

« Kirschwasser und Absinth bis zu einer Menge von je 100 hl jährlich « werden zum ermässigten Zollsatz von 25 Lire per hl zugelassen, unter der « Bedingung, dass der Ursprung dieser Produkte durch von den zuständigen « Behörden ausgestellte Zeugnisse bescheinigt werde. »

Das schweizerische Departement des Auswärtigen (Handelsabteilung) erlässt nun an alle Firmen, welche Kirschwasser und Absinth produzieren und selbst nach Italien ausführen, und der erwähnten Vergünstigung teilhaftig werden wollen, die Einladung, sich bis zum **27. Dezember d. J.** bei ihm anzumelden, Jede Firma hat gleichzeitig anzugeben, welche Menge dieser Spirituosen sie voraussichtlich im Jahre 1895 nach Italien wird ausführen können. Das Departement wird alsdann den angemeldeten Firmen die Formalitäten zur Kenntnis bringen, welche vom 1. Januar an zu erfüllen sind, damit bis zu einer bestimmten Menge ihre Sendungen von der italienischen Zollbehörde zu dem reduzierten Zollansatze von 25 Lire anstatt zu dem Ansatze des Generaltarifs von 60 Lire zugelassen werden.

Spätere Gesuche von seiten solcher Firmen, welche dieser Aufforderung binnen genannter Frist keine Folge geben, können nicht berücksichtigt werden.

Bern, den 17. Dezember 1894.

Schweizerisches Departement des Auswärtigen,
Handelsabteilung.

Exportation d'eau-de-cerises et d'absinthe en Italie.

Le procès-verbal de clôture du traité de commerce conclu entre la Suisse et l'Italie, le 19 avril 1892, renferme la disposition suivante:

« L'eau-de-crises jusqu'à concurrence de 100 hl par an, et l'absinthe « jusqu'à concurrence de la même quantité, sont admises au droit réduit de « 25 lires l'hectolitre, à la condition que l'origine de ces produits soit justifiée « par des certificats délivrés par les autorités compétentes. »

Le Département fédéral des affaires étrangères (Division du commerce), invite toutes les maisons suisses qui produisent de l'eau-de-crises et de l'absinthe et en exportent elles-mêmes en Italie, et qui désirent bénéficier en 1895 de la faveur dont il s'agit, à se faire inscrire auprès de lui, d'ici au **27 décembre courant**; chacune de ces maisons devra lui indiquer en même temps, la quantité de l'une et de l'autre de ces liqueurs qu'elle prévoit pouvoir exporter en Italie pendant ladite année. Le Département fera ensuite connaître aux maisons qui se seront inscrites, les formalités qu'elles auront à remplir dès le 1er janvier prochain pour que leurs envois soient, jusqu'à une quantité déterminée, admis par la douane italienne au droit réduit de 25 lires, au lieu d'être frappés du droit général de 60 lires.

Les demandes de crédit qui seraient faites dans la suite par des maisons qui n'auront pas répondu, dans le délai fixé, à l'invitation qui leur est ici adressée, ne pourront pas être prises en considération.

Berne, le 17 décembre 1894.

Département fédéral des affaires étrangères,
Division du commerce.

Nichtamtlicher Teil. — Partie non officielle.

Zones franches.

En date du 17 de ce mois, le conseil fédéral a adressé la lettre suivante au conseil national sur la question des *zones franches* (motion Ador, Favon et cosignataires):

« Le conseil fédéral écrivait en date du 16 juin dernier au conseil national *) qu'il comprenait tout l'intérêt qui s'attache à la motion Ador-Favon, mais qu'en présence des manifestations de tendance contradictoire qui s'étaient produites, une étude d'ensemble et un examen nouveau s'imposaient à son attention.

La motion fut retirée, mais depuis, le conseil fédéral a été vivement sollicité par la députation de Genève de faire connaître à l'assemblée fédérale le résultat de son investigation sur la possibilité d'accorder aux produits agricoles des zones l'entrée en Suisse au tarif conventionnel sans limitation des quantités, avec un contrôle d'origine offrant les garanties suffisantes.

Le conseil fédéral a communiqué au gouvernement de Genève qui, de son côté, s'était adressé à lui, les raisons de haute convenance qui l'ont empêché de saisir l'assemblée fédérale de la question des zones au cours de la présente session. Il a cependant le ferme espoir de pouvoir dans un bref délai présenter une solution de cette question propre à satisfaire tous les intérêts en cause. »

Après la lecture de cette lettre, M. Favon a fait, au nom de la députation genevoise, les déclarations suivantes:

« La députation du canton de Genève, en prenant acte des déclarations du conseil fédéral, exprime le vif regret que cette haute autorité n'ait pas cru devoir se donner pour mandat de résoudre, dans cette session, la question des zones.

Dans sa lettre au conseil d'état de Genève, à laquelle il se réfère, le conseil fédéral invoque, en faveur d'un ajournement, des raisons de haute convenance. Nous n'avons pas à insister, mais, et nous sommes certains d'être en parfaite communion d'idées avec le gouvernement genevois, nous devons affirmer une fois de plus notre absolue conviction que la question des zones doit être traitée et résolue promptement pour elle-même, indépendamment de toute autre.

La députation genevoise conserve toutefois l'espérance que la suite rapide qui sera donnée aux engagements contenus dans la lettre du conseil fédéral coupera court à toute éventualité redoutable. Elle considère les termes « à bref délai » comme impliquant une solution dans les premiers mois de l'année prochaine et rend le conseil fédéral attentif aux sérieux dangers d'un plus long atermoiement.

Il est certainement possible d'établir en quelques semaines les éléments d'une combinaison propre à satisfaire tous les intérêts en cause, c'est-à-dire assurant par une méthode efficace, aux populations des zones, où nos produits entrent en franchise, le tarif conventionnel auquel elles ont le droit moral le plus évident, tout en sauvegardant par un contrôle scrupuleux les intérêts des producteurs de notre pays.

La députation genevoise exprime en terminant son entière confiance dans les intentions du conseil fédéral. »

*) Le texte de cette lettre, ensuite de laquelle la motion Ador-Favon fut retirée, est celui-ci:

„Le 10 avril écoulé, MM. Ador, Favon et 22 autres signataires ont déposé au conseil national une motion conçue dans les termes suivants:

1° Le conseil fédéral est invité à présenter à l'assemblée fédérale, dans sa prochaine session, un rapport sur l'ensemble de nos relations économiques actuelles avec les zones franches de la Haute-Savoie et du Pays de Gex.

2° Considérant que les produits suisses sont traités, dans les zones, comme ceux de la France elle-même, le conseil fédéral est invité à étudier la possibilité d'assurer en Suisse aux produits agricoles des zones, le traitement de la nation la plus favorisée, pour autant qu'il n'y a pas été déjà pourvu par l'arrêté du 9 mai 1893 et sous réserve des garanties expresses à prendre contre les importations abusives.

Le conseil fédéral comprend mieux que personne tout l'intérêt qui s'attache à cette motion, mais outre que le conseil fédéral attend la réponse que le gouvernement français lui a fait espérer touchant l'amélioration du système des bons et du contrôle de provenance, il est de son devoir de porter à la connaissance du conseil national que depuis et même avant son dépôt, il a reçu divers documents ayant trait à la question de la zone et spécialement la pétition du syndicat des viticulteurs vaudois, celle de 260 industriels et commerçants suisses et celle du club agricole de l'assemblée fédérale.

Ces manifestations, qui sont de tendance contradictoire, nécessitent une étude d'ensemble et un examen nouveau sur le résultat desquels le conseil fédéral n'est pas encore fixé. Dans ces conditions, le conseil fédéral estime qu'une discussion de la motion Ador-Favon serait aujourd'hui prématurée."

Zollfreie Zonen.

Der Bundesrat hat am 17. d. M. in der Angelegenheit betreffend die zollfreien Zonen (Motion Ador und Mitunterzeichner), folgendes Schreiben an den Nationalrat gerichtet:

«Wir haben Ihnen unterm 16. Juni d. J. mitgeteilt,*) dass wir die hohe Bedeutung, welche der Motion Ador-Favon zukommt, nicht verkennen, angesichts der widersprechenden Kundgebungen über diese Angelegenheit aber eine neue und allseitige Prüfung derselben vornehmen müssen.

Die Petition wurde zurückgezogen; wir sind indessen von den Abgeordneten des Kantons Genf dringend ersucht worden, der Bundesversammlung das Ergebnis unserer Untersuchungen über die Möglichkeit einer unbeschränkten Zulassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse der Zonen zum Vertragstarif, vorbehältlich einer genügenden Kontrolle des Ursprunges, mitzuteilen.

Wir haben der Regierung von Genf, welche sich ihrerseits an uns wendete, die besonderen Gründe dargelegt, die uns verhindert haben, den eidgenössischen Räten eine Vorlage über die Zonenfrage noch im Laufe dieser Session zu machen. Wir hegen jedoch die bestimmte Hoffnung, in Bälde eine Lösung dieser Frage vorlegen zu können, welche alle Interessen zu befriedigen geeignet ist.»

Nach Verlesung dieses Schreibens gab Herr Favon im Namen der Genfer Deputierten folgende Erklärung ab:

«Indem die Abordnung des Kantons Genf von den Erklärungen des Bundesrates Vormerkung nimmt, spricht sie ihr lebhaftes Bedauern darüber aus, dass diese hohe Behörde es nicht als in ihrem Mandat liegend erachtet hat, die Zonenfrage in der gegenwärtigen Session zu lösen. Der Bundesrat macht in der Mitteilung an den Staatsrat von Genf, auf die er Bezug nimmt, besondere Zweckmässigkeitsgründe für die Verschiebung geltend. Wir haben daher in dieser Angelegenheit nicht weiter in den Bundesrat zu dringen, aber wir müssen nochmals des bestimmtesten wiederholen, dass wir vollständig davon überzeugt sind, dass die Zonenfrage eine schnelle und von jeder andern Angelegenheit getrennte Behandlung und Lösung erfordert, und wir sind sicher, in dieser Beziehung uns in vollkommenem Einverständnis mit der Regierung von Genf zu befinden.

Die Abordnung des Kantons Genf hegt immerhin die Hoffnung, dass die rasche Folge, welche der Bundesrat den in seiner Mitteilung enthaltenen Versprechen geben wird, jeder zu befürchtenden Eventualität vorbeugen werde. Der Ausdruck in Bälde bedeutet nach der Auffassung der Delegation eine Lösung in den ersten Monaten des kommenden Jahres, und sie macht den Bundesrat darauf aufmerksam, dass eine weitere Verschiebung ernsthafte Gefahren nach sich ziehen würde.

Es ist gewiss möglich, im Verlaufe einiger Wochen ein System vorzubereiten, durch das alle beteiligten Interessen befriedigt werden können, und das den Bewohnern der Zonen, wo unsere Erzeugnisse frei eingehen, den Konventionaltarif zuteil werden lässt, auf den sie thatsächlich das augenscheinlichste Anrecht haben; dabei ist natürlich eine genaue Kontrolle vorbehalten, welche die Produktionsinteressen unseres Landes in wirksamer Weise zu wahren im stande ist.

Die Abordnung des Kantons Genf spricht zum Schluss ihr volles Zutrauen zu den Absichten des Bundesrates aus.»

*) Der Wortlaut dieser Mitteilung, auf welche hin die Motion Ador-Favon zurückgezogen worden ist, ist folgender:

„Am 10. April d. Js. haben die HH. Ador, Favon und 22 Mitunterzeichner im Nationalrat eine Motion mit folgendem Wortlaut gestellt:

1) Der Bundesrat wird eingeladen, in der nächsten Session der Bundesversammlung über die Gesamtheit unserer gegenwärtigen wirtschaftlichen Beziehungen mit den freien Zonen von Hochsavoyen und der Landschaft Gex Bericht zu erstatten.

2) In Erwägung, dass die schweizerischen Produkte in den Zonen gleich behandelt werden, wie die aus Frankreich selbst stammenden, wird der Bundesrat eingeladen, zu untersuchen, ob es nicht möglich wäre, den landwirtschaftlichen Erzeugnissen der Freizonen in der Schweiz die Behandlung auf dem Fusse der meistbegünstigten Nation zu sichern, soweit dies nicht bereits durch den Bundesratsbeschluss vom 9. Mai 1893 geschehen ist, immerhin unter Vorbehalt der gegen Missbrauch der Einfuhrerleichterungen zu treffenden Schutzmassregeln.

Der Bundesrat ist sich des Interesses, das sich an diese Motion knüpft, vollständig bewusst, aber abgesehen davon, dass er noch eine ihm von der französischen Regierung über eine Verbesserung des Systems der Einfuhrgutscheine und der Kontrolle der Herkunft der Erzeugnisse (Bons) in Aussicht gestellte Antwort erwartet, hält er sich für verpflichtet, dem Nationalrat mitzuteilen, dass er seit dem Zeitpunkt, da die Motion gestellt worden ist und teilweise schon vorher, verschiedene Eingaben erhalten hat, welche sich auf die Frage der Zonen beziehen, es sind dies insbesondere eine Petition des Syndicats der waadtländischen Weinbauer, eine solche von 260 schweizerischen Industriellen und Kaufleuten und eine Eingabe des landwirtschaftlichen Klubs der Bundesversammlung.

Diese verschiedenen Kundgebungen mit ganz contradictorischer Tendenz erheischen eine Behandlung im Zusammenhange und eine erneute Prüfung, über deren Resultat der Bundesrat noch im Ungewissen ist. Unter diesen Umständen hält er dafür, dass eine Diskussion der Motion Ador-Favon heute verfrüht wäre."

Schweizerisches Ragionenbuch.

Der «Merkur» publiziert folgendes Zirkular des Vorstandes des Vereins schweizerischer Geschäftsreisender an die Sektionsvorstände:

«Teils ist es von uns selbst, teils von seite einzelner Sektionsvorstände konstatiert worden, dass die erste Ausgabe des offiziellen schweizerischen Ragionenbuches eine Menge Unrichtigkeiten enthält.

Als ein unbesonnenes Urteil müssen wir indes dasjenige taxieren, das, auf vorstehende Thatsache gestützt, die Schaffung eines korrekten Ragionenbuches als eine verfehlte oder doch nutzlose Idee bezeichnen möchte.

Woher rühren die vielen Unrichtigkeiten? Weder die Verlagsfirma, noch die Registerbureaux können dafür verantwortlihh gemacht werden; die Unrichtigkeiten rühren daher, dass die Geschäftsfirmen Löschungen und Veränderungen nicht registrieren lassen.

Der Herausgabe eines offiziellen Ragionenbuches haben wir die Aufdeckung dieses Missstandes zu verdanken. Denselben nicht etwa nur im Interesse der Erstellung eines korrekten Ragionenbuches, sondern im allgemeinen kommerziellen Interesse zu beseitigen, wird unsere nächste Aufgabe sein.

Wir laden nun unsere Tit. Sektionsvorstände ein, mit thunlichster Beförderung die Zusammenstellung der im erschienenen offiziellen Ragionenbuch vorkommenden Unrichtigkeiten, je für den Rayon der einzelnen Sektion anzuordnen und uns das gesammelte Material bis zum 10. Januar nächsthin zustellen zu wollen.

Auf dieses Material gestützt, werden wir die zweckentsprechenden Schritte thun.»

Zollwesen.

Britisch-Indien. Durch die neue indische Tarifakte vom 10. März 1894 sind für eine Reihe von Waren (u. a. für Seiden- und Wollenwaren, Konfektions- und Modeartikel, Taschenuhren, Bijouterien, Instrumente, Metallwaren, Käse und Butter), für welche bisher Zollfreiheit bei der Einfuhr in Britisch Indien bestand, Wertzölle von 5 % eingeführt worden. Wie wir unsern Lesern bereits früher mitteilten, blieben Baumwollgarne und -Gewebe von der Zollpflicht einstweilen ausgeschlossen und zwar zu Gunsten der englischen Industrie von Lancashire, die sich in ihren Interessen durch Einführung eines Zolles für genannte Artikel ernstlich gefährdet sah.

Laut telegraphischen Nachrichten aus Calcutta hat nun das indische Finanzministerium nachträglich ein Amendement zur Tarifbill vom 10. März a. c. eingebracht, wonach auch Baumwollgarne und -Gewebe dem Wertzoll von 5 % unterworfen werden sollen. Durch einen fernern Gesetzesentwurf des Finanzministeriums wird dagegen, um die Wirkungen des genannten Amendements auf den englischen Import zu paralysieren, die Einführung einer 5 %igen Fabrikationssteuer auf das in Indien selbst erstellte Garn über Nummer 20 engl. in Aussicht genommen, wodurch auf indirektem Wege auch der, der indischen Weberei aus der beabsichtigten Zollbelastung ausländischer Gewebe entstehende Schutz wieder aufgehoben würde.

Insertionspreis: Die halbe Spaltenbreite 30 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion: 30 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre
der

Aktienbrauerei Wyl.

Die Herren Aktionäre werden hiemit auf

Donnerstag, den 20. Dezember 1894, nachmittags 3 Uhr,
in's Hôtel Schönthal in Wyl

zur fünften ordentlichen Generalversammlung höflich eingeladen.

Traktanden:

1) Abnahme von Geschäftsbericht und Rechnung über das fünfte Betriebsjahr und des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
2) Beschlussfassung über den Rechnungsabschluss per 30. September 1894 und Décharge-Erteilung an Verwaltungsrat und Direktion.
3) Erneuerungswahlen von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates.
4) Wahl von 2 Rechnungsrevisoren.
5) Verschiedenes.

Geschäftsbericht und Rechnung, sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren liegen vom 10. Dezember an für die Aktionäre auf dem Bureau der Brauerei zur Einsicht auf. — Eintrittskarten zu der Generalversammlung können gegen Ausweis über den Aktienbesitz und Einreichung eines numerisch geordneten Bordereau bis am 20. Dezember auf unserem Bureau, sowie bei der Tit. Schweiz. Unionbank in St. Gallen und Tit. Bank in Wyl bezogen werden, woselbst auch die gedruckten Geschäftsberichte abgegeben werden. (O F 2932)

Wyl, den 1. Dezember 1894.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Direktor: **W. Funk.** *Der Präsident:* **W. Müller-Hafner.**

(712¹)

Aarauer Tinten, (676²⁴)

Kanzlei, Kopier, Aleppo, Alizarin, violette u. a., sehr beliebt und ausländische Fabrikate vorteilhaft ersetzend, sind in den meisten so'iden Papierhandlungen zu haben und werden bestens empfohlen von den Fabrikanten
Muster jederzeit zu Diensten. **Schmuziger & Cie, Aarau.**

Compagnie du chemin de fer Bulle-Romont.

Messieurs les porteurs d'obligations sont prévenus que le paiement du coupon échéant le 1er janvier 1895 s'effectuera dès le 2 janvier prochain contre remise des coupons:

à Bulle, à la caisse de la Compagnie;
à Bâle, à la Banque commerciale;
à Fribourg, à la Banque cantonale.

Le remboursement des obligations nos 379, 380, 488, 686, 869, 929, 989, 1232, 1520, 1616 et 1634, sorties au tirage au sort du 15 septembre 1894 s'effectuera de même dès le 2 janvier prochain dans les caisses indiquées ci-dessus.

Bulle, le 17 décembre 1894.

L'administrateur délégué de la Compagnie:
(736³) **Paul Feigel.**

EQUITABLE,
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Ver. Staaten
in New-York.

Den schweizerischen Versicherten obiger Gesellschaft wird hierdurch bekannt gegeben, dass von jetzt an eine Frist von 30 Tagen zur Zahlung der Prämien gewährt wird. Eine Erweiterung der den Inhabern von Ganztontinen-Policen bereits zustehenden Frist von 30 Tagen tritt hiedurch nicht ein.

Basel, den 1. Dezember 1894.

Der Generalbevollmächtigte für die Schweiz:
(734) **A. von Welck.**

Kopierpressen
ganz schmiedeisen mit Messingkugeln **Fr. 38,**
sehr stark Gusseisen **Fr. 17.**
Hans Schwarz & Cie.,
5 Seidengasse **ZÜRICH** Seidengasse 5.
(698⁴)

(787¹)

Buchdruckerei JENT & Co in Bern. — Imprimerie JENT & Cie à Berne.